

Hauskirche

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)

Advent: Eröffnung mit Adventkranzsegnung

Der Advent ist *die* Zeit der Hauskirche schlechthin. Hier finden Sie eine Andacht für den Beginn des Advents, wenn die erste Kerze am Adventkranz entzündet wird. Der beste Zeitpunkt dafür ist der Vorabend des ersten Adventsontags oder der erste Adventsontag selbst.

Was ist zu tun? Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam beten wollen, indem Sie den Adventkranz hinstellen und den Platz adventlich schmücken. Auch die Bibel darf nicht fehlen. Alles, was ablenken könnte, räumen Sie am besten aus Ihrem Blickfeld. Achten Sie darauf, dass die Handys auf lautlos gestellt sind. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen:

- Suchen Sie eine Gemeinschaft, mit der Sie feiern möchten: Familie, Nachbarn, Bekannte. Denken Sie auch an alleinstehende Menschen, denen der Glaube wichtig ist. Per Videokonferenz können Sie sich sogar mit Menschen weltweit verbinden.
- Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier.
- Legen Sie fest, wer welchen Text liest. Diese Aufgabe kann notfalls die leitende Person (L) übernehmen, es ist jedoch sinnvoller, wenn mehrere Mitfeiernde auf diese Weise eingebunden sind. Dies betrifft vor allem die Lesung und die Fürbitten. Am besten wäre, Sie drucken die Vorlage aus. Die Andacht können Sie auch für sich alleine halten. Daher ist im Text die Angabe *Alle* in Klammern gesetzt. Wenn Sie über Videokonferenz verbunden sind, bedenken Sie bei der Aufteilung der Texte, dass man zeitgleich kaum beten kann, am besten also nur eine(r) spricht, auch wenn der Abschnitt mit (Alle) gekennzeichnet ist.
- Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Die Lieder sind dem Gebet- und Gesangbuch Gotteslob entnommen, das in der Kirche verwendet wird (Abkürzung GL; die erste Nummer bezieht sich auf die neue Ausgabe ab 2013, die zweite auf die alte). Falls Sie kein Gotteslob zu Hause haben, fragen Sie Ihre Kinder bzw. Enkel, ob sie es als Schulbuch bekommen haben. Wenn Sie geistliche Musik abspielen wollen, wählen Sie diese schon vorher aus. Auch im Internet, etwa auf YouTube, ist Musik zu finden.

Instrumentalmusik oder Gesang

Die erste Kerze auf dem Adventkranz wird erst nach dem Segen entzündet.
Wenn jemand ein Instrument spielt, kann zu Beginn ein Instrumentalstück erklingen.
Sonst kann man zur Einstimmung ein Adventlied singen oder geistliche Musik hören.

Beispiele:

- Macht hoch die Tür (GL 218/107): <https://www.youtube.com/watch?v=5YGkkR4wS1Y>
- Kündet allen in der Not (GL 221/106): <https://www.youtube.com/watch?v=HOyVpnQKf9c>
- O Heiland, rei die Himmel auf (GL 231/105): <https://www.youtube.com/watch?v=FQXtxoAGSyA>
- O Herr, wenn du kommst (GL 233): <https://www.youtube.com/watch?v=wGPjnrM8wQ0>
- Tauet, Himmel, den Gerechten (GL 791/022): <https://www.youtube.com/watch?v=gVcj6yHG2I4>
- O Komm, o komm, Emmanuel: <https://www.youtube.com/watch?v=iO7ySn-Swwc>
- Werst mei Liacht ume sein: <https://www.youtube.com/watch?v=DbFMhxsFoTw>
- Advent, du stille Zeit: <https://www.youtube.com/watch?v=SUy4uoy8SKk>
- Wachtet auf, ruft uns die Stimme (Bach): <https://www.youtube.com/watch?v=VSkz3j9b23Y>

Kreuzzeichen und Hinführung

Die leitende Person macht mit allen gemeinsam das Kreuzzeichen und spricht:

L Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
(Alle) Amen.

Die leitende Person spricht einleitende Worte (sie können auch frei formuliert werden).

L Wir sind zusammengekommen,
um den Adventkranz zu segnen und die erste Kerze zu entzünden.
Der runde Kranz ist ein Sinnbild für unsere Gemeinschaft.
Die grünen Zweige sind in dieser Zeit, in der sich die Natur zur Ruhe begibt,
ein Zeichen der Hoffnung, dass neues Leben erblühen wird.
Dies feiern wir zu Weihnachten.
Jesus Christus ist das Licht der Welt.
Sein Kommen ist mit der Verheißung von Leben und Heil verbunden.
Daran erinnern uns die vier Kerzen.
Das Licht wird im Laufe des Advents immer heller.
Es führt uns zum Kind in der Krippe.
Die Zahl Vier steht für die Sonntage des Advents,
aber auch für die vier Himmelsrichtungen. –
Christus kommt zu allen Menschen,
sein Licht erreicht auch die Fernen und jene, die wir übersehen.
Hören wir nun einen Text aus der Heiligen Schrift,
der uns hilft, die Botschaft des Advents zu verstehen.

Lesung (Jes 2,1-5)

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat.

Am Ende der Tage wird es geschehen:

Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge;
er überragt alle Hügel.

Zu ihm strömen alle Nationen.

Viele Völker gehen und sagen:

Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN
und zum Haus des Gottes Jakobs.

Er unterweise uns in seinen Wegen,
auf seinen Pfaden wollen wir gehen.

Denn vom Zion zieht Weisung aus
und das Wort des HERRN von Jerusalem.

Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen.

Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden
und ihre Lanzen zu Winzermessern.

Sie erheben nicht das Schwert, Nation gegen Nation,
und sie erlernen nicht mehr den Krieg.

Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im Licht des HERRN.

Wort des lebendigen Gottes.

(Alle) Dank sei Gott.

Erläuterungen zur Lesung für die persönliche Vertiefung siehe Anhang.

Nun wird der Adventkranz gesegnet.

Segensgebet

Die leitende Person spricht das Segensgebet.

L Wir wollen nun bitten,
dass uns Gott in dieser Zeit des Advents nahe sei
und den Adventkranz als Zeichen, um das wir uns versammeln werden, segne.

Kurze Stille.

L Wir preisen dich, Gott, unser Schöpfer.
Du hast die Tage und Jahre geordnet.
Du schenkst uns den Advent als Zeit der Hoffnung und Besinnung.
Wir loben dich.

(Alle) Wir danken dir.

L Du hast deinen Sohn Jesus Christus gesandt, damit dein Reich komme.
Er hat Blinden das Augenlicht geschenkt, Kranke geheilt
und den Armen das Evangelium verkündet.

Wir loben dich.

(Alle) Wir danken dir.

L Du hast allen, die an dich glauben, deinen Geist geschenkt,
damit sie zum Licht werden, das den Menschen leuchtet und Frieden schenkt.
Wir loben dich.

(Alle) Wir danken dir.

L Voll Freude erwarten wir das Kommen deines Sohnes
und bereiten uns auf das Fest seiner Geburt vor.

Wir bitten dich:

Segne diesen Kranz, um den wir uns in den Tagen des Advents versammeln werden.

Vertreibe die Finsternis in unseren Herzen,
und erleuchte uns mit deinem göttlichen Licht.

Stärke unter uns das Band der Gemeinschaft.

Erwecke in uns die Sehnsucht nach deinem Frieden,
und mache uns zum Werkzeug deiner Gerechtigkeit.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

(Alle) Amen.

Nun entzündet jemand aus dem Kreis der Mitfeiernden die erste Kerze am Adventkranz.
Anschließend singen alle gemeinsam die erste Strophe des Liedes „Wir sagen euch an den
lieben Advent“ (GL 223/115) - https://www.youtube.com/watch?v=FQ3J8_UNP98 - oder ein
anderes Adventlied (GL 218-234, 790-798 / GL alt 103-116, 022-024). Text:

Wir sagen euch an den lieben (stillen) Advent.

Sehet, die erste Kerze brennt.

Wir sagen euch an eine heilige Zeit.

Machet dem Herrn die Wege bereit.

Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr!

Schon ist nahe der Herr.

Fürbitten und Vater unser

L Wir hoffen und vertrauen, dass Jesus Christus zu uns auf dem Weg ist.
Auf ihn warten wir – zu ihm beten wir.

**Für alle, die in Kirche und Gesellschaft dem Herrn den Weg bereiten,
die sich einsetzen für Gerechtigkeit, Teilhabe und Solidarität.**

Für jene, die keinen Anteil am Wohlstand haben.

(Alle) Wir bitten dich, erhöre uns! (Melodie: GL 751, 752, 757-759/018,2)

**Für alle, die in den Krisengebieten dieser Welt dem Herrn den Weg bereiten,
die sich für Arme und Unterdrückte stark machen.
Für jene, die angesichts des Unrechts, das sie erleben, die Hoffnung verlieren.**

(Alle) Wir bitten dich, erhöre uns!

**Für alle, die in ihrer Familie dem Herrn den Weg bereiten,
die achtsam miteinander umgehen, einander aushalten, lieben und verzeihen.
Für jene, die einsam sind und sich vor dem Alleinsein in dieser Zeit fürchten.**

(Alle) Wir bitten dich, erhöre uns!

**Für alle, die sich in diesem Advent vorgenommen haben,
ihren Glauben zu vertiefen.
Für jene, denen ihr Alltag grau und sinnlos erscheint.**

(Alle) Wir bitten dich, erhöre uns!

**Für alle, die in Krankheit, Leid und Tod dem Herrn den Weg bereiten,
die Kranke liebevoll pflegen und Sterbende geduldig begleiten.
Für jene, die einsam und ohne Trost um einen Menschen trauern.**

(Alle) Wir bitten dich, erhöre uns!

**L Gott, du kommst uns entgegen und schenkst uns dein Heil.
Zu dir beten wir, wie dein Sohn uns zu beten gelehrt hat:**

**(Alle) Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

Alle machen das Kreuzzeichen und sprechen:

(Alle) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Zum Schluss kann ein Adventlied gesungen werden – siehe oben oder GL 218-234, 790-798 /
GL alt 103-116, 022-024.**

Inhalt, Texte, Redaktion:

Klaus Einspieler, Bischöfliches Seelsorgeamt der Diözese Gurk, Referat für Bibel und Liturgie
Bibeltext: Einheitsübersetzung 2016, © Katholische Bibelanstalt Stuttgart

Anhang: Hinweise zur Lesung

Die Zeitangabe „am Ende der Tage“ weist in eine ferne Zukunft. Die Verheißung setzt bei der Geographie Jerusalems an. Der Zion, ein markantes Felsplateau, war seit alters her der Ort eines Heiligtums, ab Salomo des Tempels. Als Berg ist er eine Nahtstelle zwischen Himmel und Erde, umgeben von weiteren Hügeln. Allerdings sind diese – zB der Ölberg oder Skopus – höher. Durch seine Erwählung als Berg des Hauses des HERRN beginnt nun eine Verwandlung. Sie führt dazu, dass der Tempelberg am Ende alle Berge überragt. Dabei geht es jedoch nicht allein um seine Höhe, sondern auch um seine Festigkeit. Die weltweite Sichtbarkeit – sie wird in Jes 60,1-3 durch die Motive Licht (Jes 2,5) und Herrlichkeit nochmals entfaltet – lässt die Völker aufbrechen und heraufziehen. Nun werden die Nationen durch ihr Tun geeint. Dass im Aufruf an die Völker vom Gott Jakobs die Rede ist, macht deutlich, dass derselbe Gott, der einst den Stammvater in seiner Erlösungsbedürftigkeit beschützt hat, nun auch Israel zur Seite steht. Die Völker ziehen jedoch nicht zum Haus des HERRN, um zu opfern (was man erwarten würde), sondern um hier wie fromme Israeliten die Wege des HERRN zu lernen, das heißt seine Weisung, die Grundlage von Recht und Gerechtigkeit.

In Vers 3b ergreift der Prophet das Wort. Die Völkerwallfahrt soll eine Bewegung von Zion/Jerusalem zu den Völkern in Gang setzen. Wie Israel am Berg Sinai Gottes Unterweisung gehört hat, erfahren die Völker am Zion, wie sie die göttliche Friedensordnung verwirklichen können. Wie der Tempel als Ort der Gerichtsbarkeit den Israeliten zum Recht verhilft, wird der HERR von hier aus nun auch unter den Völkern Recht sprechen. Dies wird Erstaunliches hervorbringen: die Entwaffnung der Nationen und ihre Abkehr vom Krieg als Mittel der Politik (beide Motive sind durch das Stichwort „Schwert“ verbunden). Diese Initiative zum Frieden wird von den Völkern selbst ausgehen, weil sie die göttliche Weisung (kennen)gelernt haben werden. Nun werden die Kriegswerkzeuge aktiv zu Kulturwerkzeugen umgeschmiedet; die einzige Sorge der Nationen sind von nun an Ackerbau und Weinlese; Pflug und Winzermesser nehmen das gesamte Geschehen mit Aussaat und Ernte in den Blick. Die göttliche Friedensordnung hat man offenbar so gründlich erlernt, dass man darauf verzichtet, für den Krieg zu üben. Gewalt spielt in der Planung der Völker keine Rolle mehr.

Die Vision schließt mit einem Aufruf an das Haus Jakob. Der Bund mit dem Erzvater Jakob dauert fort. Der Aufruf selbst wiederholt zum einen jenen der Völker. Ihre – freilich in ferner Zukunft liegende Initiative – wird Jakob zum Vorbild. Nur ein Motiv – das Hinaufgehen zum Haus des HERRN fehlt – weil Gott schon inmitten seines Volkes wohnt. Auch der Wunsch, Gott möge Israel seine Wege lehren, fehlt. Israel wurde nämlich bereits am Sinai in der Weisung (Tora) unterwiesen. Mit dem Gehen im Licht wird jedoch ein neues Motiv eingeführt. Es ist bei Jesaja ein Bild für das Heil, das von Gott kommt. Es gilt für Israel (Jes 9,1) und für die Völker (Jes 60,3). Gottes Weisung ist somit Gottes Heil für Israel und die Völker. Sein Heil reicht bis an das Ende der Erde.